

 ETAT DE FRIBOURG STAAT FREIBURG	REFERENZDOKUMENT Infektion oder Trägertum Enterobacteriaceae mit Breitspektrum Beta-Laktamasen <i>E. coli</i> (ESBL) – Pflegeheim und der sonderpädagogischen Institutionen für Erwachsene	Code: REF-168_D Fichier : F:\QUALITE - SMC\Processus de prestations\Surveillance du système sanitaire\HPCI Version: 5 vom 17.09.2026
--	--	---

Allgemeine Informationen	
Allgemeine Informationen zum Krankheitserreger	- Es handelt sich um Breitspektrum Beta-Laktamasen (ESBL) produzierende Enterobacteriaceae = Bakterien, die gegen β-Lactam-Antibiotika resistent sind. - Bei einer ESBL-Infektion (nicht Trägertum) sind mehr Bakterien vorhanden, was Zusatzmassnahmen rechtfertigt. - Sie können die Ursache einer Infektion des Bluts, der Harnwege, der Haut, der Atemwege und des Bauchraums sein. - Sie sind im Verdauungskanal enthalten und verbreiten sich über den Stuhl.
Übertragungswege	- durch direkten Kontakt. Beispielsweise von Mensch zu Mensch, über die Hände, - durch indirekten Kontakt, wenn man kontaminierte Umgebung oder Material berührt.
Inkubationszeit	Unterschiedlich
Dauer der Kontagiosität	Unterschiedlich. Das intestinale Trägertum kann von einigen Monaten bis zu mehreren Jahren dauern.
Zusatzmassnahmen (ZM), die auf ärztlichen Rat umzusetzen sind	KEINE, die Standardmassnahmen reichen aus 10 STANDARD MASSNAHMEN 

Behandlung der Bewohnenden	
Zimmer	- bei Infektion oder Trägertum von ESBL <i>E. coli</i> beim Eintritt ins Pflegeheim: Doppelzimmer möglich, - bei Infektion oder Trägertum ESBL <i>E. coli</i> während des Aufenthalts im Pflegeheim im Doppelzimmer: Bewohner/in nicht verlegen.
Toiletten	Bei Diarrhö und/oder Stuhlinkontinenz und wenn das Zimmer über keine eigene Toilette verfügt, den infizierten / Trägerbewohnenden einen eigenen Toilettenstuhl zur Verfügung stellen.

Name und Speicherplatz der Datei	Seite	Datum
Referenzdokument Infektion oder Trägertum Enterobacteriaceae mit Breitspektrum Beta-Laktamasen <i>E.coli</i> /IPK-Website Freiburg	1/5	17.09.2026

Bewegungsfreiheit	Bei nicht beherrschter Diarrhö und/oder Stuhlinkontinenz und/oder Unmöglichkeit, die infizierte Region hermetisch zu verschliessen (beispielsweise mit einem dichten Verband oder dichten Windeln oder dichtem Blasenkatheter): • die Bewohnenden bleiben im Zimmer, bis die Diarrhö und/oder die Stuhlinkontinenz vorbei ist und/oder die infizierte Region hermetisch verschlossen werden kann, • sie nehmen weder an Veranstaltungen noch an den Mahlzeiten im Essraum teil, • ihre Bewegungen sind auf die Grundbedürfnisse zu beschränken. Keine Diarrhö und hermetisch verschlossene infizierte Region (beispielsweise mit einem dichten Verband oder dichten Windel oder dichtem Blasenkatheter): • die Bewohnenden können sich frei bewegen, nehmen an den Veranstaltungen und an den Mahlzeiten im Essraum teil.
Persönliche Schutzausrüstung (PSA) für das Personal	<u>Bei Infektion oder Trägertum ESBL <i>E. coli</i></u> • Befolgen der Standardmassnahmen (SM) (Händedesinfektion mit Desinfektionsmittel, Tragen von Handschuhen nur bei Gefahr des Kontakts mit Körperflüssigkeit, Schleimhäuten oder Hautverletzung und Schürze einzig bei Risiko von Spritzern mit Körperflüssigkeit usw.)
Pflegematerial	• Desinfektion des Mehrwegpflegematerials nach jeder Verwendung • Einwegmaterial bevorzugen.
Umgang mit Wäsche und Kleidung	Üblicher Ablauf gemäss Standardmassnahmen: • übliche Wäschesäcke, in zweiten Sack bei Verschmutzung mit Körperflüssigkeit, • verschmutzte Wäsche und/oder Kleider aufgrund der Spritzgefahr nicht ausspülen.
Umgang mit Geschirr	Kein besonderes Vorgehen, Befolgen des üblichen Ablaufs (kein Einweggeschirr)
Abfallentsorgung	Üblicher Ablauf gemäss Standardmassnahmen
Zimmernachbar/in	• Zimmernachbar/innen können sich frei bewegen
Besuche	• erlaubt, • nicht aufs Bett sitzen, • die Zimmertoiletten nicht benutzen, • bei Betreten und Verlassen des Zimmers Hände desinfizieren.

Reinigung / Desinfektion	
Pflegematerial	Reinigung / Desinfektion des Pflegematerials zwischen den Bewohnenden mit den üblichen Reinigungs- / Desinfektionsmitteln
Wäsche und Kleidung	Gemäss Standardmassnahmen: • Reinigung der Bett- und Badwäsche mit der Maschine bei 60 °C, • Reinigung der Kleidung der Bewohnenden bei mindestens 40 °C, • Wechsel der Bett- und Badwäsche, sobald sie verschmutzt ist und gemäss den Regeln der Einrichtung.
Umgebung	Einplanung der Zimmerreinigung am Schluss. • Reinigung / Desinfektion der direkten Umgebung der Bewohnenden (Nachtisch, Hilfsmittel, Telefon, Klingel, Armstützen, Fernbedienung usw.) und des Badezimmers und des Bodens mit dem üblichen Reinigungs- und Desinfektionsmittel.

Name und Speicherplatz der Datei	Seite	Datum
Referenzdokument Infektion oder Trägertum Enterobacteriaceae mit Breitspektrum Beta-Laktamasen <i>E. coli</i> (ESBL) / IPK-Website Freiburg	2 / 5	17.09.2026

Meldepflicht	
Kantonsarzt	Nein, ausser bei Ausbrüchen (≥2 Situationen) , die Fälle müssen innert 24 Stunden mit folgendem Formular des H/Häufung von Befunden/Häufung von klinischen Befunden/BAG gemeldet werden: an die E-Mail-Adresse: maltrans@secu.fr.ch
Referenzen	- angepasstes Dokument der nationalen Empfehlungen von Swissnoso «Prävention und Kontrolle von multiresistenten Erregern (MRE) im Nicht-Ausbruch-Setting» (Version 1.0, Oktober 2021, 1 MB) - praktischer Leitfaden 2024 zur Prävention und Behandlung von Infektionen in Pflegeheimen

Name und Speicherplatz der Datei	Seite	Datum
Referenzdokument Infektion oder Trägertum Enterobacteriaceae mit Breitspektrum Beta-Laktamasen E. coli (ESBL) / IPK-Website Freiburg	3 / 5	17.09.2026

Plastifizieren und an der Zimmertür anbringen

Name und Speicherplatz der Datei	Seite	Datum
Referenzdokument Infektion oder Trägertum Enterobacteriaceae mit Breitspektrum Beta-Laktamasen <i>E. coli</i> (ESBL) / IPK-Website Freiburg	4 / 5	17.09.2026

ZUSAMMENFASSUNG DER SPEZIFISCHEN MASSNAHMEN

NUR Standardmassnahmen

10 STANDARD MASSNAHMEN



1 HÄNDEHYGIENE

Händedesinfektion mit Desinfektionsmittel vor und nach der Pflege. Händewaschen mit milder Seife bei sichtbar verschmutzten Händen.



2 HANDSCHUHE

Bei Kontaktisiko mit biologischer Flüssigkeit, Schleimhäuten oder Hautverletzungen.
1 Paar für 1 Pflege für 1 Patient/in. Andere Pflege oder andere/r Patient/in = Handschuhe wechseln.



3 MASKE UND BRILLE/VISIER

Bei Risiko für austretende Körperflüssigkeiten. Bei Atemwegssymptomen (Husten, Rhinitis u. Ä.).



4 SCHÜRZE UND/ODER SCHUTZKLEIDUNG

Bei Risiko für austretende Körperflüssigkeiten. Einmalverwendung pro Patient/in.



5 MEDIZINPRODUKTE UND MATERIAL

Einwegmaterial bevorzugen. Mehrweg-Pflegematerial nach jeder Anwendung und dem Risiko entsprechend aufbereiten.



6 WÄSCHE

Planen, trennen und den Wäschekreislauf einhalten. Hände vor dem Anfassen von Schmutzwäsche desinfizieren.



7 ABFÄLL

Verwendung von Safeboxes für scharfkantige, scharfe oder spitze Abfälle. Andere Abfälle unter Einhaltung der Entsorgungswege entsorgen (ausgenommen ambulant und Pflegeheim, mit den Siedlungsabfällen entsorgen).



8 UMGEBUNG

Unterhalt von Räumlichkeiten gemäss ihrer Klassifizierung durch Verwendung von Flächenreinigungs-/Flächendesinfektionsmitteln. Handschuhe tragen und Hände nach dem Ausziehen der Handschuhe desinfizieren.



9 PERSONALSCHUTZ

Hepatitis B-Impfung, Durchimpfungsrate gemäss den BAG-Empfehlungen. Vorgehen bei Unfällen mit Exposition gegenüber Blut (EBF).



10 SCHUTZ DER PATIENTINNEN UND PATIENTEN

Patientinnen und Patienten mit Infektionsanzeichen bei den Anlaufstellen isolieren. Bei Atemwegssymptomen Maskenpflicht für Pflegepersonal und Patient/in.

Name und Speicherplatz der Datei	Seite	Datum
Referenzdokument Infektion oder Trägertum Enterobacteriaceae mit Breitspektrum Beta-Laktamasen E. coli (ESBL) / IPK-Website Freiburg	5 / 5	17.09.2026